9. Herkules und der Fuhrmann.

Ein Bauer, dem sein Wagen im Sumpfe stecken geblieben war, und der sich nun für ganz unglücklich und verloren hielt, warf sich muthlos zur Erde und rief alle Götter und Göttinnen der alten heidnischen Welt um Hülfe und Rettung an. Besonders bat er den Herkules, ihm seinen Wagen aus dem Morafte zu ziehen. „Elender Wicht," erwiederte ihm Herkules, „warum bemühst du dich nicht selbst, mit deinen eigenen Schultern den Wagen frei zu machen, oder warum spannst du keine Ochsen davor, die ihn herausziehen? Aber ich weiß wohl, ihr richtet eure Gebete nach der Jahreszeit ein, und wollt euch der Götter wie eurer Knechte bedienen, damit sie euch aus allen Ungelegenheiten, worein euch eure Thorheit gestürzt hat, heraushelfen sollen, während ihr eure Arme müßig hängen laßt und genug zu thun glaubt, wenn ihr um Hülfe schreit und heult." Mit diesen Worten verließ ihn der starke Gott.

Anwendung.

Bete und arbeite — heißt es; denn ohne Arbeit und Selbstanstrengung thut kein Gebet Wunder. Viele Menschen, die durch einen müßigen und unordentlichen Lebenswandel in Armuth und Noth gerathen sind, stehen oft in der thörichten Meinung, daß Gott ihnen durch ein bloßes Gebet helfen werde, ohne daß sie selbst Hand an's Werk legen wollen. Allein nur dem fleißigen, rechtschaffnen Manne bringt das Gebet Gedeihen, und giebt ihm Muth und Kraft zur Ausdauer. Es ist daher weise gehandelt, seine eigenen Kräfte so viel als möglich zu gebrauchen, und sich nicht muthwillig in Gefahr zu begeben, alsdann wird man den Namen Gottes auf keine unsinnige Weise mißbrauchen.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000564&imgid=00000070.jpg